



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Basilius Magnus/ denen so vnder jhm Klosterleben geführt/ welche von
jhm Exercitatores genannt werden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

gen/vnd frey offentlich bekennen/das sie den Constantinopolitanischen Glaub
verflucht/vnd sich von den Kezern abgetsondert/auffdas die Einfältigen von ih
nen nicht verführt noch betrogen werden. So seynde nun ihre Sachen jetz
ter massen beschaffen.

Wir aber liebe Brüder / seyen gering vnd niderträchtig/doch inn der Gnade
Gottes/einhellig/beständig/vnd vns selbs immerzu gleichförmig/ auch lassen wir
vns nicht ein jeden Wind bewegen vnd verwandeln / vnser Glaub ist nicht anders
in Selesia/anderst zu Constantinopel/anderst in Jelis/anderst inn Lampyris
vnd anderst zu Rom/der auch jetz gelehret wirdt / ist dem vorigen nicht entgegen
sondern einig vnd vnuandelbar/dann wie wir es von dem Herren empfangen
so werden wir getaufft/vnd wie wir getaufft seynde/also glauben wir / vnd wir
glauben/also pflegen wir auch Gott zu preysen/vnnd den heiligen Geist von Va
ter vnd Sohn mit nichten abzusondern/nach ihm dem Vater fürzusagen/oder
ter dann den Sohn zuhalten / wie die gottslästerliche Jungen fälschlich vor
aufgeben/dann wer wolte so Kühn vnnd frech seyn/der die Einsetzung des V
auffheben/vnd ein neue Ordnung der Namen erdenken ddruffe/wir sprechen
nicht/das der heilige Geist geschaffen sey / der mit dem Vater vnnd Sohn
hat / es wil vns auch nicht gebühren / den fürslichen Geist / vnder die dienliche
Knecht zuzählen.

Der wahrh
eholich Gla
ist einig vnd
vnuandelbar.

Matth. 12.

Sünd in heil
gen Geist zu
vermeiden.

Matth. 16.

Wir vermahnenn euch/der scharpffen Trohwort des Herren ingedenck
der also gesprochen: Ein jedwedere Sünd vnnd Lästerung wirdt den
verziehen/aber die Lästerung inn den heiligen Geist / wirdt weder in diser noch
jener Welt vergeben. Demnach so wöllet euch selber vor falscher Lehr wider heil
ligen Geist/verhüten vnd bewahren. Besteht im Glauben/vmbsiehet den
Erdboden/vnnd sehet wie diser kleine Theyl/mit gefählicher Brandt
ret sey. Die ander allgemeyne christliche Kirch / von einem End der Welt
dem andern / so das Euangelium auffgenommen / thut in keiner vnuerkehr
beständiglich verharren. Darumb so bitten wir mit sampt euch/das wir von
Gemeynschafft nit aufffallen/sondern auch mit ihnen theyl haben/an dem
Tag vnser Herr Jesu Christi/wann er kommen wirdt/einem jeden zugere
nach seinen Wercken.

Vasilius Magnus / denen so vnder ihm Kloster leben geführet/
welche von ihm Exeritatores genant werden.

Die 73. Ep
istel.

Exeritatores
werden allhie
die genant/
welche sich all
zeit im Gebet
vnd Gottes
dienst vben.

1. Johan. 4.

Der heilig Gott kan vns / die wir euch nicht allein zuschen / sondern
von euch offtermals zuhören/ein groß Verlangen haben/durch gegenw
tliche Zusammenkunfft/vnser Herz mit Wonn vnnd Freud erfüllen/dann
wir werden anderst nicht ergetz/weder so wir vernennen/wie ihr immerzu
set/vnd inn den Gebotten des Herren Christi / zur Vollkommenheit täglich
schreyet. So lang wir aber selbst persönlich zu euch nicht kommen mögen / so
suchen/vnd mit ewer Liebe durch Brieff/Gespräch zuhalten. Demnach haben wir
Meletium/vnseren heiligen vnd getrewen Bruder / auch Mitarbeyter im Eu
gelio/vnd Wirgenossen im Priestercamp/abgefertigt/der wirdt euch als bald
ser herzlich Verlangen nach euch / vnnd die Sorgfältigkeit vnser Gemits er
cken/vnd anzeigen/wie wir Tag vnnd Nacht den Herren für ewer Zusammen
ten/damit nicht allein wir/auff den Tag vnser Herren Jesu Christi / durch
Heyl getröste Zuversicht erlangen / sondern auch ihr inn dem Schein der Heiligen
leuchtet/dieweil vnser Werck/von dem gerechten Vertheil Gottes gelobet vnnd
genommen wirdt.

Die Beschweruß gegenwärtiger Zeit/thut vns grosse Forcht vnd Anfechtung
machen/da alle Kirchen vnruhig/vnd die Seelen vber die massen zerüret seynd
Dann etliche haben ihren Mund wider die Wirtidener freuenlich auffgethan
Lugen wirdt ohn allen Schewen gelehret/vnnd die Wahrheit verhalten. Die
Hag

Klagen werden ohn Recht vnd Vertheyl verdampft / den Klägern aber pflegt man ohn weytere Nachfrag / Glauben zugeben. Derowegen als ich vernommen / daß vil Sendbrieff wider mich herumb werden getragen / vnser Schrifften damit zu verkleinern / vnd inn Verdacht zubringen / (die ich doch vor einem gerechten vnd warhafften Vertheyl zuuerthädigen / jederzeit willig vnnnd bereyt bin) hab ich bey mir beschlossen / fortan still zuschweygen / das auch bisher beschehen. Dañ ich werd sezt im dritten Jar / mit hefftigen Schmach vnnnd Lasterworten belegt / sedoch so thu ich die Streych der falschen Bezüchtigung geduldig leyden / vnd laß mich dar an vermügen / daß ich den Herren hab / der ein Erkennen aller Heymlichkeiten / vnnnd ein wahrer Gezeug der falschen Anklag ist. Die weil mich aber vil der massen ansehen / als ob ich durch mein langwirigs Stillschweygen / gedachte Lasterung billich / vnnnd nicht auß christlicher Langmütigkeit gedulden thü / sondern meinen Münd wider die Warheit nicht eröffnen könne oder dürffe / so hab ich mich deshalben etwas an euch zuschreiben vnderfangen / vnd bitt ewer Lieb in Christo / daß sie die falsche Anklag / so von dem einen Theyl herzhören / nit als warhafft erkennen / noch auffnehmen wöllen.

Dann wie geschriben steht / so thut das Gesetz niemand vertheylen / es habe dan zuvor gehört / vnd genugsamlich erkundiget / was er gehandelt / wiewol ein gerechter Richter auß der That selber / die Warheit vberflüssig schliessen vnd vermercken mag / darumb ob wir schon stillschweygen / so köndt ihr doch auß dem Werck selber / wie die Sach beschaffen / leichtlich verstehn vnd abnehmen. Dann die so vns eines vnrechten vnd falschen Glaubens bezüchtigen / scheinen eigentlich / als ob sie selber mit kezerischer Sect behafft vnnnd verstricket seyen / dann die weil sie vns frembder Schrifften halber verdammten / thun sie ihrer eignen Bekandnuß / die sie vns schrifftlich fürgelegt / selbs widerstreben. Betrachtet die Gewonheit deren Menschen / die sich solcher Sachen vnderstehn / daß sie nemlich im Gebrauch haben / den gewaltigsten Theyl an sich zuziehen / vnnnd demselbigen zu willfahren / entgegen die schlechten vnd geringen Freund hinzuwerffen / vnnnd mit Füßen zutreten. Dann die jenigen / so wider Eudoxium vnnnd desselbigen ganze Gesellschaft / die gemeyne Episteln herumb getragen / vnd zu allen Brüdern wegk gesandt / darnenben auch bezuget haben / sie wöllen sich von ihrer Lehr / als von einem schädlichen Gifft / gänglich enthalten. Demnach fragen sie nichts nach ihrer Wahl / dardurch sie abgesetzt worden / darumb daß sie von den Kegern / wie wir von ihnen berichte seynd / gegeben vnd ergangen sey / dieselbigen sag ich / haben die Ding alle inn Veressenheit gestellt / vnnnd sich widerumb zu ihnen verfügt / welches sie keines wegs vernemen können / dann ihr Sinn vnnnd Gemüth ist dardurch offenbar gemachet worden / daß sie zu Ancyra / von Haus zu Haus / die Gemeynen besucht vnnnd begrüßet haben / seytmal sie inn ihr Gesellschaft widerumb seyndt auffgenommen worden.

Demnach solt ihr sie fragen / wann Basilides Ecdich Verwandter / orthodoxyisch vnnnd christglaubig ist / warumb sie dann / als sie auß Dardania widergekert / inn der Gangrenischen Landschaft / die Altär abgebrochen / vnnnd eigne Tisch auffgerichtet haben ? Warumb besuchen sie noch heutigs Tags die Kirchen der Amafener vnd Zelener / thun auch allda auß eigenem Gewalt / Priester vnd Kirchendiener bestellen ? Wann sie mit den Orthodoxischen Gemeynschafft haben / warumb pflegen sie dieselbigen / als Kezer zuuerfolgen ? Seynd sie aber kezerisch von ihnen erkandt vnd ergriffen worden / warumb thun sie derselbigen Gemeynschafft nicht vermeyden ? Ehrwürdige Brüder / Kan nicht auch ein Kind bey ihm selbst diese Ding berechnen / daß sie nemlich allein auß eignen Tug vnd Vertheyl gericht seynd / vnnnd sich etliche zuschänden / etliche aber zuloben / freuenlich anmassen. Von vns seynde sie ohn alle vorgehende Klage abgefallen / auch derowegen / wie sie fürgeben / so sehr betrübet / vnd gar nicht darnumb / daß wir die Bischöff / so sie allher gesandt / nicht auffgenommen haben.

Der einig Eustachius ist zu vns komen / vnd hat die Brieff dem Collegio Icarij

geantz

Basilus wird vnder Warheit willen von den Schuden geschmächt vñ verlästert.

Die falsche Lehrer pflegen sich an die Gewaltigen zuzuhängen.

Wider Basilius vnd Ecdich Vntersündigste.

Eustachius ist
seinem Bes
selch schlaffe
rig nachkommen.

geantwort / auch drey Tag inn der Statt bliben / vnnnd wie er wider heymb kehren
wollen / mich zu Abends gar spat / da ich schon zu Bech gangen / wie mir angege
worden / in meinem Hauff gesucht / Nach dem er aber verstanden / das ich geschick
fen / ist er des nachfolgenden Tags hinweg gezogen / vnd nicht mehr zu mir kom
men / auch das jenig so ihm befohlen / vnuericht gelassen. Das ist die große Sünd
vnd Mißhandlung / so wir je begangen haben / vnnnd dise sanfftmutige Leut
entgegen nit ermassen / die vorerzeigte Dienst / so ihnen von vns in christlicher
vnd Gutwilligkeit beschehen seynd : Sondern ihr Zorn hat sich wider vns dem
sen / vmb diser einigen Sünd willen gehaußet / das sie vns bey allen Kirchen
dem gangen Erdboden / so vil sie vermöcht / beschreyt / dargegebt / verunglimpft
vnd von ihnen gar außgeschlossen haben / doch ist diß auch nit die einig vnd gro
lich Ursach ihrer Auffrehr vnnnd Zwytrachtigkeit / sondern dieweil sie ver
dem Luzoio / wann sie von vns gesondert wären / desto angenehmer zuseyn /
sie auff Mittel vnnnd Weg bedacht gewesen / wie sie doch bey ihm Gunst zu
bringen / vnd wider vns einen Krieg anfangen möchten.

Summa des
Nicaenen
Glaubens /
von der Gleich
wesenheit des
Vatters vnd
des Sohns /
wider die Ar
rianer.

Demnach pflegen sie auch die Bekandnuß des Glaubens inn Nycoca ge
schmählich zuerlästern / vnnnd vns (von dem gleichen Wesen des Vatters
Sohns her) Coessentialitas / spötelicher Weys zunennen / darumb das in
dachtrem Glauben / der eingeborene Sohn / Gott seinem Vatter mitwesentlich
gleichförmig bekende wirdt / nicht als ob die einig Essenz inn zwey Stück zer
wäre / das sey fern liebe Brüder / dann diß hat die heilig vnnnd gottesfürchtig
sammlung nicht geschlossen / sondern was der Vatter nach dem Wesen ist / das
der Sohn dasselbig auch sey / dann also haben sie vns ein solches außgelegt /
sagen : Ein Liecht von dem Liecht. So ist nun das der Nycenisch Glaub /
die vom Decident hergebracht / vnd dem Concilio zu Tyanis vberantwortet
von welchem sie auch seynd an vnnnd auffgenommen worden / ihr Lehr aber ist
vnnnd spitzfindig / darneben auch auff alle Enderung abgericht / dann sie die
des Glaubens nicht anderst als die Arze / nach der Zeit Gelegenheit gebrauchet
vnd wissen sich inn die Affect vnnnd Bewegnussen der Menschen / auff mancher
Weis zuschicken. Jedoch wil mir nicht gebüren / ihre faule vnd sophistische
zu widerlegen / sondern ihr köndt sie für euch selbst an ihrer Falschheit ergriffen
dann der Herr wirdt euch Verstande geben / die rechte Lehr von der vnge
richtig zu vndercheiden / Dann so wir immer zu einen newen Glauben vber
andern beschreiben / vnd denselbigen nach Gelegenheit der Zeit ändern wolten
ist der Spruch des jenigen falsch / der also lautet : Es ist ein Herr / ein Glaub /
ein Tauff. Ist aber dise Red wahr / so habe ihr euch wol fürzuschauen / das ihr
durch eyle vnd verführische Wort betrogen werdet.

Ephes. 4.

Wider die so
den H. Geist
vom Vatter
vnd Sohn ab
sondern / vnd
vnder die Cre
aturen stellen.

Dann sie ziehen vns falsche Lästernungen zu / als ob wir von dem heiligen
etwas newes / vnnnd zuuor vnerhörtes / auff die Bahn bringen. Darumb so
schet / was doch dieses für ein Newerung sey. Wir lehren vnnnd bekennen das
empfangen haben / nemlich das der Tröster der heilig Geist / mit dem Vatter
Sohn / aber ganz nicht vnder die Creaturen gezählet werde. Dann wir glauben
in den Vatter / in den Sohn / vnd inn den heiligen Geist. Gleichförmig werden wir
auch inn den Namen des Vatters / vnd des Sohns / vnnnd des heiligen Geistes
tauffet. Demnach so pflegen wir vilgedachten Tröster den heiligen Geist / von dem
Vatter vnd dem Sohn / nimmer abzusondern. Dann vnser Gemüt von dem
gen Geist erleuchtet / wendet das Gesicht auff den Sohn / darinnen es gleich
einem klaren Spiegel vnnnd Ebenbild den Vatter beschawet. Darumb seynde
vns dise Namen nicht erfunden / sondern wir nennen auch den heiligen Geist
Tröster / vnd lassen nit nach zu / das er seiner Herrlichkeit verbanet werde.

Das ist vnser Lehr / so der Wahrheit inn allweg zustimmet / darumb mag
falschlich anklagen vnd verfolgen wer da wölle / darneben auch der Ver
cher / durch vngegründete Verleumbdung bewegt / für Gericht citieren / der
steht bey vns / wir seynd vmb des willen gar nicht so fältig oder betrübet.

ner inn Syria Bücher schreibet / geht vns wenig an. Auß deinen Worten / sage die Schrift / wirst du gerechtfertiget / vnd auß deinen Worten wirst du verdampft werden. Meine eigne Reden sollen mich vertheilen / hoff auch / es werde mich frembder Irthumb halber niemand verdammen / auch darffst du keiner mit den Sünden beissen / vor zweynzig Jahren durch vns geschriben / höfflich beschönen vnd verthädigen / als ob wir jezunder mit denen stimmen / die vormals dergleichen geschriben haben. Dann zuuor ehe die Bücher aufgegangen / war ich ein Lây / vnd thät auch den Lâyen zuschreiben / ehe diser Argwohn auff vns geworffen wurde / doch ist damaln durch vns vom Glauben nichts gehandelt / noch / wie jetzt von vns fälschlich aufgegeben / einiges fürgenommen / sondern allein die Bekandten / zu Erzeigung christlicher Lieb vnd Freundlichkeit / inn vnserm Schreiben gegrüßet worden.

Wir thun zugleich die jenigen / so mit der Kranckheit Sabellij verhaßet / vnd dise durch welche des Arrij Lehr verthädiget wurde / als gottlose Leut / stiehen vnd vermaledeyen. Wann einer sagt / der Vatter / der Sohn / vnd der heilig Geist / sey nur ein Person / auch ein Ding / das mit vilen Worten / vnd nur ein Substantz / diemit dreyen vnder schädlichen Nâmen ausgesprochen werde / so pflegen wir denselbigen / in die Zahl der Juden zustellen. Wann aber einer den Sohn / dem Vatter vngleich oder geringer schæzet / gleichfahls auch den heiligen Geist vnder die Creaturen zwinget / denselbigen verfluchen wir auch / vnd halten seinen Irthumb / für ein schwere heydnische Abgötterey. Jedoch ist es vnmöglich / daß wir durch vnser Schreiben / die falsche Ankläger geschwâygen / vnd ihnen ihre Lâstermäuler stopffen mögen / sondern es läßt sich ansehen / wie sie durch vnser Verantwortung vil mehr zu Zorn bewegt / vnd sich wider vns etwas größers fürzunehmen / vnderstehn. Gleichwol würde es euch nicht schwer seyn / die Ohren vor Irthumb / rein vnd vnuerlegt zu bewahren.

Demnach so wöllt euch hierinnen / wie es sich gebürt / erzeigen / thüt ewer Herz lauter behalten / vnd laßt es durch falsche Anklag vnd Lâsterung nicht eingenommen werden / sondern so man euch allerley Schmachwort zuzencht / so thüt vns umb Bericht zuschreiben / vnd wann ihr bey vns die Warheit findet / so gebet der Lügen keinen Raum / wann ihr vns aber schwach / vnd die Irthumb abzulâzen / vnträfftig spüret / dann möge ihr vnsern Widersächern / als warhafften Leuten kühnlich Glauben geben. Sie wachen darumb / daß sie vns alles Vbel zusûzgen / das begeren wir von euch gar nicht. Sie handeln als die Kauffleut im Jahrmarkt / vnd thun die Lâsterung / damit sie vns beschweren / für eytel Gewinn vnd Wucher halten: Wir aber vermahnhen euch anheym zu bleiben / in ruhiger Stille zu leben / vnd des Herren Werck zu vollbringen / entgegen die Versamblungen / durch die Zuhörer mit Beerrung leichtlich hindergangen vnd verführet werden / inn allweg zuuermeyden / damit ihr die Liebe gegen vns vnuerseht behaltet / den Glauben der Väter ganz bewahret / vnd vor dem Herren / als Liebhaber der göttlichen Warheit / angenehm erscheinen möget.

Basilij Magni / den Bischoffen in Occident / von Eustachio / Sebasteno / Apolinario / vnd Paulino / auch eines jedwedern Kecherey besonders.

Er Herr vnser Gott / in den wir vertrauen / wöll einem jedwedem auß vns / so vil Gnad verleihen / die fürgesetzte Hoffnung zuerlangen / so fast ihr vnseren Herzen mit Freuden erfüllet habt / welches nicht allein beschehen ist durch die Brieff / so wir von vnsern geliebten Mitgenossen im Kirchendienst empfangen / sondern auch durch das Witleyden / so ihr vber vnser Elend vnd Betrübnis / als mit Gliedern der Barmherzigkeit angethan / selber getragen / wie wir dann durch vorgemeldete vnser Brüder / berichtet vnd verständigt worden seyn. Dañ ob schon vnser Wunden noch offen stehn / so werden wir doch hierdurch erquicket / daß gütwillige Arzte vorhanden / die mit Gelegenheit der Zeit / den

Cc ij Schmers

Dom. 10.
Der Mensch
wird auß eig-
nen Worten
gerechtfertiget
oder verdammet.

Erweckung
der Jüdischen
vnd Hebräer
sehen Abgöt-
terey.

Vermahnung
bey der reinen
vnd vners
fälschte War-
heit zu bleiben.

Die 74. Ep-
istel.